

**Rolf Arnold: Aberglaube Disziplin. Antworten auf das „Lob der Disziplin“
Heidelberg 2007, Carl-Auer-Systeme-Verlag, 168 Seiten, 17,95 Euro, ISBN 978-3-89670-416-0**

Wo nimmt Rolf Arnold, Professor für Pädagogik in Kaiserslautern, die Zeit her, in einem Jahr gleich zwei so beachtliche Publikationen zu veröffentlichen? Verständlich wird dies vor dem „Druck“, den rückwärts gewandte „Pädagogen“ von Typus Bueb im vorvergangenen Jahr ausgelöst haben. Die aktuelle Debatte um die Verschärfung des Jugendstrafrechts zeugt davon, dass derart hanebüchene Ausführungen, wie sie im „Lob der Disziplin“ zu finden sind, eben nicht in tristen Rektoratsstuben verstauben. Um so hilfreicher, dass sich erneut ein namhafter Pädagoge daran gemacht hat, eine für die Diskussion und für ein pädagogisch und politisch verantwortliches Handeln eine äußerst nützliche Replik zu liefern. Stück für Stück nimmt Rolf Arnold – belegt mit zahlreichen Zitaten – die destruktiven Vorstellungen des Bernhard Bueb förmlich auseinander. Jeder, der damit liebäugelt, in den revisionistischen Chor der Verschlimmbesserer einzustimmen, sollte sich die Zeit nehmen, mit Hilfe dieser Lektüre zunächst einmal ein bisschen besser zu begreifen, wie Menschen, wie Kinder „funktionieren“. Zentral bestätigt Rolf Arnold in seinem Buch, wie verhängnisvoll sich die Kränkung junger Menschen für eine zuträgliche Entwicklung auswirkt. Unsere Empfehlung: Erst lesen, dann schwatzen! (de)

Im Verlagstext heißt es: Wie kann es sein, dass autoritäre Erziehungsparolen heute wieder auf offene Ohren stoßen und Teile der Öffentlichkeit Gefallen finden an Disziplin, Strafe und Gehorsam? Rolf Arnold nimmt die Erziehungsmentalität unter die Lupe, die hinter dem „Lob der Disziplin“ steckt. Dabei treten zum Teil erschreckende, vordemokratische Einstellungen zu Tage, mit deren eindimensionalen, mechanistischen Erklärungen der beklagte „Erziehungsnotstand“ sicher nicht zu beheben ist.

Der autoritätsgläubigen Verlegenheit in Erziehungsfragen stellt der Autor eine „professionelle Balance“ gegenüber, die Kinder nicht als Gegner betrachtet, sondern ihnen mit Achtung, einfühelndem Verstehen und persönlicher Authentizität begegnet. Als Grundlage dienen ihm die Annahmen und die Haltung der systemischen Pädagogik. Neben praxistauglichen Diagnose-Instrumenten gibt das Buch ganz konkrete Tipps, Hinweise und Vorschläge, die dem Erziehungsalltag gerecht werden und Eltern wie professionell pädagogisch Tätigen helfen, auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Der Bielefelder Professor Klaus Hurrelmann ergänzt: „Die Argumente von Rolf Arnold sprechen mir aus dem Herzen. Endlich werden in der Erziehungsdiskussion Erkenntnisse der Jugend-, Familien- und Bildungsforschung berücksichtigt.“ Und der ABA Fachverband möchte abschließend ergänzen: Die Ausführungen von Rolf Arnold dürfen bei keiner konzeptionellen Weiterentwicklung unberücksichtigt bleiben!

Rainer Deimel

i-Punkt 2/2008